

Panama, Panama-Stadt

Hartfacts:

Land: Panama

Stadt: Panama-Stadt

Amtssprache: Spanisch

Empfohlene Impfungen: Gelbfieber, Hepatitis B

Ausbildungsstätte: Hospital Santa Tomas

Abteilung: Geburtshilfe



Arbeit+Ausbildung:

Die Organisation war leider sehr schlecht. Am ersten Tag waren meine Papiere nicht da und so durfte ich erst drei Tage später anfangen. Zum Glück arbeitete meine Gastschwester zu der Zeit in der Notaufnahme und so bin ich die ersten Tage immer mit ihr mitgegangen.

Da ich am Anfang die Probleme mit den Papieren hatte, niemand so richtig mit mir gerechnet hat und die Verantwortliche auch noch im Urlaub war, hatte ich auch keinen Betreuer. Deswegen musste ich auch jede Woche die Station wechseln, was ich aber sehr gut fand, da ich so viele verschiedene Sachen gesehen habe.

In der ersten Woche war ich in der gynäkologischen Notaufnahme. Am ersten Tag hatte ich leider Pech und niemand konnte Englisch, so hab ich den ganzen Tag nur zugeschaut. Am zweiten und auch letzte Tag auf der Station war eine engagierte junge Ärztin da, die mir viel erklärt hat und bei der ich auch viele Sachen (vaginale Untersuchung, Erstuntersuchung, CTG-Bewertung etc.) selber bzw. unter Anleitung durchführen durfte.

In der zweiten Woche war ich im Kreißsaal. Neben der stündlichen Messung der Vitalfunktionen gab es nicht viel zu tun. Bei den Geburten durfte ich immer dabei sein und teilweise assistieren. Insgesamt schaute ich aber mehr zu, als dass ich selber etwas machte.

Die letzten zwei Wochen verbrachte ich auf der Station für Hochrisikoschwangerschaften. Dort waren Frauen mit Infektionskrankheiten, Präeklampsie etc. Da dort die Ärzte sehr engagiert waren, durfte ich wieder mehr machen. In der Früh war ich für die Vitalfunktionen verantwortlich, danach war die Visite und am Nachmittag konnte ich bei den verschiedensten Untersuchungen zuschauen.

Gearbeitet habe ich immer von 6.30/7.00 bis ca. 14 Uhr.

Wohnen+ Essen:

Ich hatte das Glück bei einer sehr netten und gastfreundlichen Gastfamilie zu wohnen. Dort hatte ich mein eigenes Zimmer und konnte sogar den Pool und den Fitnessraum mitbenutzen.

Frühstück und Abendessen gab es in der Gastfamilie und Mittags habe ich immer in der Klinik gegessen.

Gesundheitsprofil:

Panama ist Malaria und Gelbfiebergebiet, deswegen lohnt sich die Impfung bzw. eine Prophylaxe, wenn man danach noch rumreisen möchte.

In Panama-Stadt selber ist das Risiko einer Infektion relativ gering.

Ebenso gibt es dort das Denguefieber, weshalb Insektenschutzmittel, v.a im Landesinneren sehr sinnvoll ist.

Finanzielles:

Das teuerste an meiner Reise war der Flug. Da ich meine Card of Acceptance erst spät bekommen habe, war mein Flug von München nach Panama-Stadt relativ teuer (1400 Euro hin und zurück).

Die Preise in Panama-Stadt sind teilweise mit den Preisen bei uns vergleichbar, v.a das Essen gehen ist sehr teuer (Getränk plus Essen 20 \$). Wochenendtouren ins Landesinnere oder an die Küste kosten so ca. 200 \$, lohnen sich aber sehr!

Fazit:

Eine Auslandsfamulatur in Panama ist sehr empfehlenswert!

Zwar hab ich aus medizinischer Sicht nicht so viel gelernt (lag aber meistens an meinen schlechten Spanischkenntnissen) ,aber Panama ist ein wunderschönes(noch nicht zu touristisches) Land und die Leute sind alle sehr nett und hilfsbereit.

